

## Siemens Rede am 27.01.2015

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Vorsitzender,

mein Name ist Daniela Bergdolt, ich vertrete die Siemensaktionäre, die ihre Stimmrechte auf die Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapiere übertragen haben.

2014 war erneut kein einfaches Jahr für Siemens, aber ich sehe viele positive Entwicklungen, so der Anstieg des Gewinns nach Steuern um 25%, die angehobene Dividende. Wir sind auf dem richtigen Weg, aber von außen betrachtet, geht es noch nicht schnell genug, es geht nicht sichtbar genug. Die Richtung ist richtig, die eingeschlagen ist, aber die Aktionäre haben Sie noch nicht wirklich mitgerissen. Der interne Umbau ist bisher relativ geräuschlos vonstattengegangen, das alleine ist sehr positiv, aber die Marktkapitalisierung stagniert, die Margen-Entwicklung ist zwar verbessert aber sie hinkt immer noch hinter dem Wettbewerb hinterher. Siemens erzielt auch 2014 kein Wachstum.

Um es neudeutsch im Facebook-Jargon zu sagen: Einen Like-Button, Herr Kaeser, bekommen Sie von mir nicht, noch nicht.

Sie sprechen von Ihrer Vision 2020. Damit soll die Leistungsfähigkeit gesteigert werden, das Kerngeschäft gestärkt, die Wertschöpfungskette, also Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung verbessert werden. Wann sehen wir deutliche Zeichen dieser Vision 2020 im Renditewachstum, wann im Umsatzwachstum? Und sind diese Steigerungsraten dann auch nachhaltig?

Wann wird es Ihnen gelingen, die Sonderbelastungen, die im letzten Jahr immerhin noch mit ca. 880 Mio. € zu Buche geschlagen haben, wirklich zu reduzieren? Wann sind die Probleme im Bereich der Energy, also beim Netzanschluss von Windkraftanlagen gestoppt? Wann haben Sie die Schwierigkeiten bei dem Hochspannungsübertragungsprojekt in Kanada im Griff?

Wie hoch werden die Sonderbelastungen in diesem Jahr noch ausfallen? Wann werden die Projekte profitabler ausfallen und nicht schlechter als geplant? So waren wir es bei Siemens eigentlich gewöhnt!

Sie haben im letzten Jahr erhebliche Akquisitionen getätigt, so zum Beispiel die Gasturbinen von Rolls Royce und den US-Kompressorenhersteller Dresser-Rand. Gerade Dresser-Rand scheint eine teure Akquisition zu sein. Und das Timing ist auch nicht gerade optimal. Wenn

der Ölpreis, so wie zurzeit, steil nach unten sinkt, fragt man sich, ob diese Akquisition nicht zum falschen Zeitpunkt und zu teuer erfolgt ist. Und dies gilt umso mehr als der frühere CEO von Siemens, Herr Löscher anscheinend für den Wettbewerber agiert und den Preis nach oben getrieben hat. Können Sie hierzu Stellung nehmen?

Wie sieht es denn nun bei Dresser-Rand aus? Wann wird es zu einem Closing kommen und wie läuft die due Diligence? Sind Sie schon überrascht worden von ein paar bilanziellen oder operativen Kröten, die Sie schlucken mussten und vorher nicht kannten.

Zurück kommend zur Akquisition Rolls Royce und dem Bereich Gasturbinen: Gerade die großen Turbinen sind ja nicht mehr so gefragt. Passt Rolls Royce mit seinen Gasturbinen jetzt besser in das Angebotsportfolio von Siemens?

Im letzten Jahr hat man ja auch erheblich verkauft, so im Bereich der Hörgeräte und Bosch-Siemens Hausgeräte, Health Care wurde ausgegliedert. Man könnte fast glauben, dass die hinter diesen Verkäufen stehende Strategie ist, Siemens möchte sich nun aus dem Endverbrauchergeschäft völlig zurückziehen. Ist dies richtig oder was ist Ihre Vorstellung? Sind die Verkäufe inzwischen abgeschlossen? Sind Sie also nun wirklich so aufgestellt mit Siemens, dass es in der nahen Zukunft einmal passt oder müssen wir mit weiteren Verkäufen rechnen?

Der fallende Euro und das Erstarren des US-Dollars führt zu erheblichen Wettbewerbsverbesserungen, die sicher auch Siemens mitnimmt. Können Sie uns vielleicht sagen, in welchen Bereichen der billigere Euro Siemens besonders zu Gute kommt.

Mit einer kurzen Bemerkung möchte ich noch die nicht erfolgte Akquisition von Alstom streifen. Sind Sie vielleicht aufgrund der letzten Nachrichten froh, dass Sie doch nicht zum Zug gekommen sind und wie sieht die Welt nach dem GE bei Alstom eingestiegen ist, für Siemens aus?

Kommen wir zur Tagesordnung.

Den Vergleich mit dem früheren CFO Herrn Neubürger finde ich gut. Es ist besser, dieses Kapitel nun endlich abzuschließen als vielleicht noch ein bisschen mehr Geld heraus zu holen.

Die vorgeschlagenen Aufsichtsratsmitglieder Herrn Reithofer und Frau von Siemens begrüßen wir. Herr Reithofer hat exzellente Kenntnisse und Verbindungen, diese werden Siemens zu Gute kommen.

Dass eine Vertreterin der Familie Siemens wieder im Aufsichtsrat ist, beurteile ich positiv. Frau von Siemens, ich habe gesehen, dass Sie noch im Stiftungsrat der Siemensstiftung sind. Wie wird hier verhindert, dass es möglicherweise zu Interessenkonflikten kommt?

Kommen wir zum Themenkatalog Vergütungsbericht.

Wir hätten uns gewünscht, dass dieser Vergütungsbericht, der über die Zahlungen im Jahr 2014 berichtet und das Systems des neuen Jahres darstellt, etwas klarer ausfällt. Wir bejahen dieses System grundsätzlich, ich werde auch dafür stimmen: Es erscheint uns aber immer noch für einen Normalbürger fast unverständlich. Versuchen Sie doch vielleicht nicht ganz so knapp so sein und etwas mehr Informationen zu geben, dann kommen wir auch damit zurecht.

Ein letztes Wort möchte ich auch noch an Sie Herr Cromme richten. Sie haben 2013 angekündigt möglicherweise nicht die ganze Wahlperiode zur Verfügung zu stehen. Wie sieht nun die Nachfolgeplanung aus?

Meine sehr geehrten Damen und Herrn,

Der Dampfer Siemens ist auf dem richtigen Weg. Es muss aber hart weiter gearbeitet werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit